

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Frank Schmitt und Ole Thorben Buschhüter (SPD)
vom 19.08.21**

und Antwort des Senats

Betr.: Schienenanbindung S32-West: Science City/Lurup/Osdorfer Born – Wie ist der aktuelle Stand?

Einleitung für die Fragen:

Mit einer künftigen S32-West sollen der Stadtteil Bahrenfeld, die Science City als neuer Hochschulstandort und eines der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte Hamburgs ebenso an das Schnellbahnsystem angebunden werden wie der Bereich entlang der Luruper Hauptstraße und damit auch die zusätzlichen Bewohnerinnen und Bewohner der derzeit in Entwicklung befindlichen Magistralenbebauung. Mit der Endhaltestelle im Osdorfer Born erhielten nach über 50 Jahren die Bewohnerinnen und Bewohner der Großwohnsiedlung die lange erwartete Schienenanbindung. Insgesamt würden mit einer S32-West die bevölkerungsreichen Stadtteile Lurup und Osdorf mit fast 40.000 Menschen erstmalig direkt an die Schiene angebunden. Sogar eine Verlängerung der Trasse nach Schenefeld wäre möglich.

In diesem Zusammenhang fragen wir den Senat:

Frage 1: Welche Bedeutung misst der Senat dem Projekt S32-West bei?

Antwort zu Frage 1:

Die zunehmenden Mobilitätsbedürfnisse in der wachsenden Stadt Hamburg langfristig für Menschen umweltverträglich zu ermöglichen, ist ein zentrales Ziel des Senats. Mit einem umfangreichen Maßnahmenprogramm strebt der Senat eine Mobilitätswende an, die Erreichbarkeit und Lebensqualität langfristig sichern soll. Ein wesentlicher Teil des Maßnahmenprogrammes ist der Ausbau des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), der auf die erwartete steigende Mobilitätsnachfrage besser reagieren kann. Bestandteil der Maßnahmen zum Ausbau des S- und U-Bahn-Netzes ist die S32 zum Osdorfer Born, die einerseits den Schienenanschluss der Großwohnsiedlung am Osdorfer Born herstellen und die städtische Entwicklungsachse entlang der Luruper Chaussee mit der Science City Hamburg Bahrenfeld stärken und nachhaltig erreichbar machen soll.

Frage 2: Welche Maßnahmen hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde ergriffen, um eine zeitnahe Realisierung des Projekts S32-West zu ermöglichen?

Antwort zu Frage 2:

Die gegenwärtig verfolgte Systemempfehlung der S32-Trasse geht auf einen umfassenden gutachterlichen Prozess zurück. 2015 wurden Potenzialgebiete für einen Schnellbahnanschluss ermittelt, woraufhin 2016 in einem umfassenden Variantenvergleich sieben Varianten eines S- oder U-Bahn-Anschlusses für den Hamburger Westen ermittelt wurden. Aus diesen Varianten wurden nach einem qualifizierten Auswahlverfahren zwei Varianten (U5 versus S32) näher untersucht. Unter der Prämisse einer

Anbindung der Science City Hamburg Bahrenfeld an das Schnellbahnnetz und einer kurzen Reisezeit aus Richtung Lurup und Osdorfer Born zu den zentralen Orten erwies sich die aktuell verfolgte Systemempfehlung mit der Ausfädelung im Bereich der Holstenstraße sowie der zentralen Erschließung Bahrenfelds als Vorzugsvariante.

Um im Zuge des Baus und Betriebes der S32 Störungen für das Umfeld möglichst zu vermeiden, sollen die Belange aus dem Umfeld der Trasse frühzeitig berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des potenziellen Einflusses einer S32 auf die Messtechnik der Forschungsinstitute und des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (DESY) wurde im Februar dieses Jahres ein Gutachten zum Hauptthema Erschütterungsfreiheit in Hinblick auf die Forschungseinrichtungen beauftragt, welches auch Emissionen einer künftigen S32 prognostizieren soll. Das Gutachten befindet sich aktuell in Erstellung.

Frage 3: *Der Ausbau der A 7 im Bereich Altona hat in diesem Jahr begonnen. Sind dabei bereits Vorleistungen für eine künftige S32 zum Osdorfer Born in der Planung berücksichtigt? Welche? Welche Festlegungen wurden dadurch auf einen künftigen Streckenverlauf der S32 zwischen A7-Unterquerung und Fernbahnhof Diebsteich beziehungsweise Holstenstraße bereits getroffen?*

Antwort zu Frage 3:

Es wurden Vorkehrungen für eine S32-Trassierung in Form der Vorhaltung eines Gründungsfensters bei der aktuellen A7-Maßnahme im Bereich der Bahrenfelder Chaussee getroffen. Intention war, die Vorzugsvariante der Machbarkeitsuntersuchung mit möglichst oberflächennaher Führung der S-Bahn nicht durch den Autobahnausbau unmöglich zu machen. Weitere Festlegungen sind aufgrund der Planungstiefe damit nicht vermachbar.

Frage 4: *Während in der Drs. 21/18875 vom 05.11.2019 noch eine Ausfädelung der S32 nach dem Bahnhof Holstenstraße beschrieben wurde, haben sich im Februar 2020 die Freie und Hansestadt Hamburg, DB Netz AG, DB Station&Service AG und der VCD Nord e.V. zum künftigen Bahnhof Altona (Diebsteich) unter anderem darüber verständigt, mit einer „erneuten, verbindlichen Varianten-Prüfung der Führung der S32 über den Diebsteich zu beginnen, ohne eine mögliche Bundesförderung zu gefährden.“ Wie ist hierzu der aktuelle Stand?*

Antwort zu Frage 4:

Die erneute, verbindliche Variantenprüfung zur S32 wurde bereits begonnen. Aufgrund der engen Verknüpfung zu einem möglichen Verbindungsbahntlastungstunnel soll die neuerliche Variantenprüfung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung zum Verbindungsbahntlastungstunnel fortgeführt und abgeschlossen werden.

Frage 5: *Der Bund, die DB und die Stadt hatten angekündigt, eine Machbarkeitsstudie zu einem Verbindungsbahntlastungstunnel zwischen dem Hauptbahnhof und dem zukünftigen Bahnhof Altona (Diebsteich) beauftragen zu wollen. Wie ist dazu der aktuelle Stand? Bis wann ist mit Ergebnissen dieser Machbarkeitsstudie zu rechnen?*

Antwort zu Frage 5:

Die Machbarkeitsstudie zu einem Verbindungsbahntlastungstunnel befindet sich im Ausschreibungsprozess. Dieser wird durch die Deutsche Bahn AG (DB AG) durchgeführt. Mit einer Beauftragung ist voraussichtlich in den nächsten Wochen zu rechnen. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2022 erwartet.

Frage 6: *Wurden mit der Gemeinde Schenefeld/dem Kreis Pinneberg/dem Land Schleswig-Holstein Gespräche/Verhandlungen über die Perspektive einer Verlängerung der Trasse der S32-West nach Schenefeld geführt? Mit welchem Ergebnis?*

Antwort zu Frage 6:

Im Zuge der Studien zur Anbindung des Hamburger Westens an das Schnellbahnnetz bekundete die Stadt Schenefeld frühzeitig Interesse an einer Schnellbahnanbindung. Die in der Systemempfehlung aufgetragene, in Ost-West-Richtung orientierte Lage der Endstation am Osdorfer Born macht eine Verlängerung der Trasse bis nach Schenefeld möglich. Schleswig-Holstein beabsichtigt, eine entsprechende Machbarkeitsstudie zu vergeben.